Christina Theresia Fürstin von Liechtenstein erkundigt sich bei ihrem Bruder, dem Fürsten Maximilian Karl von Löwenstein, ob der Tausch von Vaduz und Schellenberg gegen die Herrschaft Rumburg nicht ein Nachteil für ihre Kinder sein könnte. Konz., Dresden 1718 März 25, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 43, unfol.

[*1*] An den fürsten von Löwenstein.
Dresden.
Am 25. Martii 1718.

Durchlauchtiger fürst, hochgeehrtester herr bruder.[1]
Eur liebden[2] übersende hierbey eine abschrifft desjenigen schreibens auch projects zu einem tractat[3], so meines herrn schwagers, des fürsten Antonii[4], liebden, wegen permutation[5] seiner herrschafft Rumburg[6] gegen beede meinen ältern sohn[7] zugehörige reichsgraffschafften Schellenberg und Vaduz mir unlängst zugeschickt. Eur liebden werden insonderheit wo ich in margine[8] gestrichelt, also gleich ermeßen, wie captios[9] alles gefaßet seye, und wie höchst præjudicirlich[10] solcher tractat vor meine kinder seyn würde. Ich habe dahero solchen auch nicht unterschrieben, sondern meines herrn schwagers, liebden, geantwohrtet, daß ich mich der von des seeligen fürstens Hanns Adams[11], liebden, herrührende vormundschafft bishero nicht unterzogen und also auch noch bedencken [*2*] trage, in diese so wichtige sache mich zu meliren[12]. Weilen nun in dem project unter andern auch gedacht wird, daß solcher tractat von eur liebden mit eingerahten und vor gutt befunden worden. So laße dahin gestellet seyn, ob es deroselben nicht gefällig seyn möchte an bemeldt meines herrn schwagers, liebden, dieserhalb zu schreiben, und demselben zu vernehmen zu geben, wie daß es deroselben lieb wäre, wann sie in diesen tractat nicht mit meliret würden.

---

[1] *Maximilian Karl Albrecht Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Rochefort (14. Juli 1656–26. Dezember 1718) war von 1712 bis 1716 kaiserlicher Prinzipalkommissar. Ein Prinzipalkommissar war der offiziell beauftragte Vertreter des Kaisers auf den Reichstagen und anderen Versammlungen des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Karl-Heinz ZUBER, Löwenstein-Wertheim-Rochefort, Maximilian Karl Fürst zu; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 15 (1987), S. 98–99.*
[2] *Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.*
[3] *Vertrag.*
[4] *Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) war Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.*
[5] *Tausch.*
[6] *Rumburk (Rumburg), Herrschaft und Stadt (CZ).*
[7] *Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772). Vgl. Adolf SCHINZL, Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu; in: Allgemeine Deutsche Biographie (ADB) 18 (1883), S. 623–625; WILHELM, Tafel 7; WURZBACH, Bd. 15, S. 156–163 und Stammtafel II.*
[8] *Rand.*
[9] *verfänglich (betrügerisch).*
[10] *beeinträchtigend.*
[11] *Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (30.11.1656–16.06.1712). Vgl. WILHELM, Tafel 5; WURZBACH, Bd. 15, S. 127 und Stammtafel I.*
[12] *mischen.*